

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Den Ritter fand er so eben im freundlichen Gespräch mit dem Wirth begriffen. Dem eintretenden Georg bot der Ritter seinen Humpen scheinbar mit rauhen Worten, indem er sprach:

„Für dich ist dieser Rest genug; trink also!“ — Georg hat es. — „Sind die Rossse besorgt?“ fragte jetzt der Ritter.

„Ja, Herr Ritter,“ antwortete Georg.

„Du wirst im Stalle schlafen!“ befahl der Ritter.

„Ich weiß es,“ war die Antwort.

„Um vier Uhr weckst du mich, dann brechen wir auf.“

„Ich werde Folge leisten,“ entgegnete Georg.

„Hier ist Brot, wenn du essen willst,“ sagte der Ritter; es ist hier sonst nichts zu haben, da der Wirth nicht auf Gäste vorbereitet war.“

„Darf ich noch einen Humpen Wein bringen?“ fragte der Wirth.

„Es sei,“ sprach der Ritter. „Und damit beim Aufbruche keine Zeit verloren gehe, will ich gleich jetzt die Zahlung leisten. Isi's nicht genug, so sagt es!“ Mit diesen Worten legte er einen Goldgulden nach dem damaligen hohen Werthe des Geldes, eine kaiserliche Bezahlung, auf den Tisch. —

„Danke schön, Herr Ritter,“ entgegnete der Wirth, das Goldstück gierig einsackend; „so viel hätten mir ein halbes Dutzend Grafen und Herren zusammengenommen kaum gezahlt.“ — Dabei machte er einen tiefen Bückling, insgeheim die vielen anderen Goldgulden überrechnend, auf welche er nach Ausführung seines verruchten Vorhabens Aussicht hatte.

Der Wirth hatte eben die Thüre geöffnet, um Wein zu holen, als der Ruf mehrerer Männer ertönte: „Feuer, Feuer!“

Jetzt stürzte der Wirth in den Hofraum, der